



ES

Erzählung

von

OTTO HELMERS

Zeichnungen von Barta

**H**ALLO, wer dort? ... Hier Mertens, aber wer ist dort?... Raten soll ich?... Ach, Liebste, ich bin vor dem Abendbrot, vielleicht rufen Sie nachher... Sagen Sie das schnell noch einmal... Anita! Süße kleine Bestie, natürlich habe ich dich sofort erkannt, nur du bist imstande, die Endsilben eines Wortes mit so viel Charme zu verschlucken... Was?... Urlaub soll ich neh... 14 Tage?... Naturbedürfnis?... Du und Sport?... Zweifeln, ich? Lächerlich... Ob ich will? Natürlich, aber... Morgen schon?... Wir haben doch noch länger Schnee... Also, jetzt sei mal vernünftig, Kind, und hör zu, was dir ein logisch denkender, erfahrener Mann sagt: Du weißt, ich würde ganz gerne, vielleicht sogar sehr gerne mit dir fahren, aber ich habe doch schließlich noch einen Chef, mit dem ich sprechen muß, oder wenigstens will ich doch bei meinem Hausarzt anfragen, ob er mir nicht eine gerade gangbare Krankheit für 14 Tage empfehlen könnte. In diesem Falle würde ich sofort, natürlich

nur, wenn du in der Lage wärst, sehr lieb und nett zu mir... Hallo... Hallo... nanu?... Hallo...“

Donnerwetter, was glaubt denn dieses schwarzäugige Tierchen?! Bin ich ein Kind, dem man einfach befehlen kann? Nach Monaten fällt ihr wahrscheinlich durch Zufall meine Telephonnummer ein und ich muß sofort auf alles ja sagen! Das möchte ihr passen... Nicht zu machen... was ist nicht zu machen? Herr Chef, ich bin todkrank, ich muß weg, mein Hausarzt... es dauert höchstens 14 Tage... Wie kommt so eine kleine Katze nur dazu?... Ich bin nur neugierig, ob sie noch immer den kleinen Scheitel trägt... Anita! Eigentlich paßt mir der Name wie nach Maß, aber das ist noch lange kein Grund, daß ich mich von ihr kujonie — — —

„Ja, was wollen Sie denn, Frau Schulze?“ „Sie verreisen?“ „Ich, wieso? Wie kommen Sie darauf?“ „Warum packen Sie dann den Koffer?“ „Ach so, ja natürlich verreise ich, zirka 14 Tage, ein bißchen